

# OP-Planung in 3D

**VORTRAG** Dr. Steffen Lancee setzt sich mit der Medizin 5.0 auseinander / Entwicklung bis 2035

**ALSFELD** (red). Nicht die einzelne Krankheit stand im Vordergrund eines Vortrages, sondern die Entwicklung der Medizin bis zum Jahr 2035. Dr. Erich Heinz begrüßte im Rahmen der durch den Förderverein Kreiskrankenhaus Alsfeld initiierten Referate Dr. Steffen Lancee.

Der Chefarzt des Alsfelder Krankenhauses eröffnete seinen Vortrag mit alltäglich gewordenen Handwerkszeug wie Smartphone und Videobrille. An deren rasanten Entwicklung zeichnete er das Bild der Zukunft der Medizin vor allem in seinem Fachgebiet, der Bauchchirurgie. Öffnete man früher den Bauchraum mit einem großen Schnitt, sei heute die minimal-invasive Chirurgie alltäglich geworden. Aber hier ist die Entwicklung nicht stehengeblieben. So war es Ziel des amerikanischen Militärs, ihren Angehörigen an jedem Ort der Welt eine hohe medizinische Versorgung zu gewährleisten. Der Operationsroboter Da Vinci wurde entwickelt, mit dem der spezialisierte Arzt über eine Internetverbindung Operationen an Verwundeten durchführen konnte. Von diesen Erfindungen profitieren heute auch Krankenhäuser wie das Kreiskrankenhaus Alsfeld.

## Kleinere Instrumente

Die Instrumente würden kleiner und ließen sich im Bauchraum flexibel bewegen, sodass unter Umständen quasi hinten rum operiert werden könne.

Die Kameraführung übernehme ein Roboter, sodass die Ausrichtung der Kamera und die Beleuchtung des Operationsgebietes nicht mehr von einem anderen Arzt abhängig seien. Insgesamt

wurde das Instrumentarium in seiner Führung und Bedienung sicherer und genauer, gleicht Zitterbewegungen des Operateurs aus und führte somit zu einer Verbesserung des Oper-

rationsergebnisses.

Aber die Entwicklung geht noch weiter. So wird bereits daran gearbeitet, dass der Operateur mit einer Videobrille beispielsweise das Operationsfeld und das betroffene Organ dreidimensional vorgeblendet bekommt. Ihm wird es dadurch möglich, den besten Zugang zu einem Tumor zu erkunden und damit den bestmöglichen Eingriff zu planen. Die Planung in 3D wird sowieso zum Non-Plus-Ultra. Gleich der Industrie, die diese Verfahren bei der Entwicklung von Autos bereits seit Jahren einsetzt, werde den Chirurgen – noch bevor es zur Operation kommt – die Möglichkeit gegeben, das Operationsgebiet von allen Seiten zu betrachten. Die Medizin wird damit individueller. Persönlich auf den Patienten abgestimmt werden Methode, Zugang und Therapie entwickelt.

## Datensammlung

Einher mit dieser Entwicklung werde die Sammlung von Gesundheitsdaten der Patienten gehen. Bereits heute sind viele Menschen bereit, Vitalparameter ständig verfügbar zu halten. Kleinst erfassungsgesetze werden diese Entwicklung beschleunigen und den Menschen hinsichtlich seiner Gesundheitsdaten gläsern machen. Hierin liegen Fluch und Segen der Entwicklung. Eine Entscheidung, wo die Grenzen dieser Datensammlung und ihrer Weitergabe an Dritte sind, ist noch nicht getroffen.



Dr. Erich Heinz und Dr. Steffen Lancee am Vortragsabend.

Foto: Müller